

Die Selbsterziehung der Verurteilten und ihre Leitung

1. Der Begriff der Selbsterziehung

Die Selbstziehung ist die bewußte, zielstrebige und auf die Formierung und Vervollkommnung eigener positiver und auf die Beseitigung negativer Eigenschaften gerichtete Tätigkeit eines Menschen. Immanenter Bestandteil der Selbstziehung ist die Selbstbildung. Im Prozeß der Selbstbildung vervollkommnet der Mensch nicht nur seine geistigen Fähigkeiten, sondern er erweitert auch seinen Gesichtskreis, formiert das System der Anschauungen und Überzeugungen und arbeitet sich ein hohes geistiges Ideal heraus. Das Bedürfnis der Selbsterziehung entsteht in einer bestimmten Etappe der Persönlichkeitsentwicklung unter bestimmten Bedingungen des Lebens und der Erziehung.¹²⁴

Bereits Karl Marx maß der Selbsterziehung bei der Persönlichkeitsentwicklung große Bedeutung bei. Er schrieb, daß sich der Mensch vom Tier insbesondere dadurch unterscheidet, daß das Tier eine Einheit mit seiner Lebenstätigkeit darstellt, während der Mensch seine eigene Lebenstätigkeit zum Gegenstand seines Willens und Bewußtseins macht.¹²⁵ Indem der Mensch die Umstände des Lebens erkennt, wird es für ihn zur Gewohnheit, in sich die richtigen menschlichen Eigenschaften anzuerziehen.

Die Selbstziehung ist gesellschaftlicher Natur, sie ist durch die Bedürfnisse des gesellschaftlichen Lebens und der gesellschaftlichen Tätigkeit determiniert. Indem sie der Mensch verwirklicht, verfolgt er das Ziel, sich auf die bestmögliche Erfüllung der gesellschaftlichen Pflichten vorzubereiten. Karl Marx schrieb: „Mein eigenes Sein ist gesellschaftliche Tätigkeit, und zwar auch deshalb, weil ich das, was ich aus meiner Person mache, von mir heraus für die Gesellschaft tue, wobei mir mein gesellschaftliches Wesen bewußt wird.“¹²⁶ Indem die Menschen die Abhängigkeit ihrer Tätigkeit, zum Beispiel der produktiven Arbeit, von diesen oder jenen Eigenschaften er-

124 Siehe A. G. Kovalev, „Die Persönlichkeitspsychologie“, Kap. XV „Selbsterziehung und Entwicklung der Persönlichkeit“, Verlag „Die Bildung“, 1965 (russ.).

125 K. Marx und F. Engels, „Über die Kunst“, Bd. I, Verlag „Die Kunst“, 1957, S. 157 (russ.).

126 Marx / Engels, „Aus Frühwerken“, Staatspolitischer Verlag, 1956, S. 590 (russ.).